

# Bericht

über die Europaaktivitäten der Verwaltung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld 2018 bis 2019 (Ende der Legislatur Kreistag)

## Landkreis Anhalt-Bitterfeld

**Tel.** 03496 60 10 16  
**Fax** 03496 60 10 02

06366 Köthen (Anhalt)  
Am Flugplatz 1

[www.anhalt-bitterfeld.de](http://www.anhalt-bitterfeld.de)  
[bianca.laukat@anhalt-bitterfeld.de](mailto:bianca.laukat@anhalt-bitterfeld.de)

---

## Inhalt

Einleitung	1
1. Netzwerkarbeit	3
2. Netzwerke, Kooperationen, Partner	5
3. Europafähigkeit der Verwaltung	15
4. Fördermittelakquise	21
5. Zusammenfassung	23

## Einleitung

---

Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld beteiligt sich eine Vielzahl engagierter Akteur\*innen an Projekten und Aktionen mit europapolitischem Bezug bzw. mit europäischen Partnern. Hierzu zählen freie Träger, Schulen, Unternehmen, Kommunen, Institutionen und die Landkreisverwaltung selbst.

Grundsätzlich ist Europaarbeit in der Landkreisverwaltung eine Querschnittsaufgabe, welche jedoch in den Fachbereichen eigenverantwortlich umgesetzt wird. Die Europaaktivitäten in den Fachämtern sind sehr unterschiedlich und nicht zuletzt davon abhängig, welche personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen und welche inhaltlichen Schwerpunkte festgelegt werden. Der Landkreis hat es sich zum Ziel gesetzt, die Europaarbeit strategisch auszubauen und die Stärkung der Europafähigkeit als Querschnittsaufgabe auf allen Ebenen zu verankern. Mit der Erweiterung der Zuständigkeiten übernahm die Europabeauftragte, welche seit 1. Januar 2018 dem Landrat direkt unterstellt ist, verstärkt Aufgaben der konzeptionellen Beratung und Begleitung sowie der operativen Abstimmung und Koordination der kommunalen Europaarbeit.

Aufgabe ist es, die dezentral verteilten Europaaktivitäten der Ämter miteinander zu vernetzen und auf gemeinsame Ziele auszurichten. Thematische Prioritäten und Schwerpunkte werden sich dabei verstärkt an das vom Kreistag beschlossene Marketingkonzept mit Leitbild orientieren.

Zum Aufgabenbereich der Europabeauftragten gehören jedoch nicht nur hausinterne Aktivitäten, sondern insbesondere auch die Information, Beratung und Unterstützung von Bürger\*innen,

Unternehmen, Vereinen, Schulen, sowie zunehmend der kreisangehörigen Kommunen zu europarelevanten Themen sowie zur Ausgestaltung der Partnerschaft mit dem Landkreis Pszczyna.

Der folgende Bericht gibt einen Überblick über die europäischen Beziehungen und Aktivitäten der Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld in den Jahren 2018 bis April 2019.

Nicht berücksichtigt sind Tätigkeiten Dritter, wie z.B. Vereine oder Schulen. Unberücksichtigt bleibt ebenso die Nutzung europäischer Strukturfondsmittel, wie Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), des Europäischen Sozialfonds (ESF) oder des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), um nur einige zu nennen. Es ist beabsichtigt, mit Beginn der neuen Förderperiode ab 2020 derartige Übersichten in die Berichterstattung aufzunehmen, um die Ganzheitlichkeit der Europaarbeit darzustellen. Voraussetzung dafür ist jedoch eine zentrale Registrierung diesbezüglicher Aktivitäten in der Verwaltung; entsprechende Erfassungsmasken sind zeitnah zu erstellen.

## 1. Netzwerkarbeit

---

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld arbeitet aktiv in europäischen Netzwerken mit, insbesondere, um die Einflussnahme auf und Mitgestaltung der europäischen Politik zu stärken. Die Bündelung der Interessen findet mehr Gehör in den EU-Institutionen, als die Stimme einer einzelnen Kommune.

Netzwerke, Partnerschaften und internationale Kontakte müssen aber nicht nur aufgebaut, sondern vor allem dauerhaft gepflegt werden. Hier kann eine Europabeauftragte vermitteln, unterstützen, zusammenführen und koordinieren. Unverzichtbar sind jedoch aufgeschlossene Führungskräfte in der Verwaltung – vor allem aber die Initiative und das Engagement Einzelner.

Langjährige Kooperationspartner im Rahmen der internationalen Aktivitäten der Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld sind u.a. die Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) und die EU Service-Agentur in Magdeburg.

Zahlreiche Partner, z.B. die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., die Deutsch-Polnische Gesellschaft, die Kommunen und Schulen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, unsere Partnerkommune Pszczyna in Polen, die Planungsregion Zemgale in Lettland sowie insbesondere auch die Abgeordneten des Europäischen Parlamentes Martina Michels (DIE LINKE.), Sven Schulze (CDU) und Arne Lietz (SPD) ergänzen unverzichtbar das Netzwerk des Landkreises.

Eine Schwerpunktaufgabe wird zukünftig sein, dieses Netzwerk zu erhalten und – wo nötig – auszubauen. Dies betrifft sowohl die lokale und regionale, als auch die nationale und europäische Ebene. Ziel ist, möglichst früh über aktuelle Entwicklungen informiert zu sein und die jeweils verantwortlichen Akteure zu kennen, um einerseits die Interessen des Landkreises zu positionieren und andererseits die

Entwicklungen und Informationen in die tägliche Arbeit einfließen lassen zu können. Die obige Aufzählung ist nicht umfassend bzw. abschließend. Vielmehr beschränkt sie sich auf wesentliche Netzwerke/ Netzwerkpartner, in denen die Europabeauftragte bereits aktiv ist. Leider ist es bislang nicht gelungen, ein interkommunales Netzwerk der europaaktiven Landkreise in Sachsen-Anhalt aufzubauen. Unterschiedlichste Ansätze zur Etablierung blieben bislang erfolglos. Um die europäische Kommunalpolitik zukünftiger noch aktiver mitgestalten zu können, bedarf es gerade eines solchen kommunalen Netzwerkes.

## 2. Netzwerke, Kooperationen, Partner



### **Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) - Deutsche Sektion**

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld war im Rahmen der Verbundmitgliedschaft des Landkreistages Sachsen-Anhalt seit 1. Januar 2011 aktives Mitglied in der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), einer europaweiten Organisation der kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften.

Landrat Uwe Schulze vertrat z.B. den Landkreistag Sachsen-Anhalt bis zum Ende der Legislatur 2018 als stellvertretendes Mitglied für den Hauptausschuss.

Frau Laukat, Europabeauftragte der Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, arbeitete aktiv im Arbeitskreis der Europa- und Förderreferenten, einem Netzwerk für Mitarbeiter\*innen der Mitgliedskommunen, die in der jeweiligen Gebietskörperschaft mit der Europaarbeit im Sinne einer Querschnittsaufgabe betraut sind. Die o.b. Verbundmitgliedschaft wurde seitens des Landkreistages Sachsen-Anhalt zum 31. Dezember 2018 aufgekündigt. Damit endete auch die Mitgliedschaft des Landkreises im RGRE/ Deutsche Sektion.

Über eine etwaige Mitgliedschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) hat zu gegebener Zeit der Kreistag zu befinden.

### **EU Service-Agentur Magdeburg**

Zu einem der wichtigsten Partner für die Europaarbeit der Landkreisverwaltung entwickelte sich in den letzten Jahren die EU

EU Service-Agentur  
Sachsen-Anhalt



Service-Agentur (EUSA) mit Sitz in Magdeburg, eine Beratungs-institution der Investitionsbank Sachsen-Anhalt. Die EUSA unterstützte in der abgelaufenen Periode die Landkreisverwaltung insbesondere bei der Beteiligung an EU-Aktionsprogrammen bzw. der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern. Der Landkreis nutzte die halbjährlich stattfindenden Kooperationsplattformen, um sich mit regionalen Europaakteuren auszutauschen und sich über Aktuelles aus der Förderlandschaft zu informieren. Als Mitgastgeber der Herbstkooperationsplattform 2018 im Europagymnasium Bitterfeld hatte der Landkreis Gelegenheit, sich selbst sowie seine aktiven Europaakteure der Schulen vorzustellen. Nach wie vor bemüht sich der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein eigenes kommunales Netzwerk im Land Sachsen-Anhalt zu etablieren, um insbesondere kommunalrelevante Europathemen zu diskutieren und landkreis-spezifische Erfahrungen auszutauschen. Dieses Netzwerk soll die Kooperationsplattform ergänzen bzw. fester Bestandteil dieser werden.

### **Mitglieder des Europäischen Parlamentes**

Einen bedeutenden Stellenwert nimmt die Zusammenarbeit mit den Abgeordneten des Europäischen Parlamentes aus Sachsen-Anhalt ein. Sven Schulze (CDU), Arne Lietz (SPD) und Martina Michels (DIE LINKE.) sind gern gesehene Gäste bei Veranstaltungen und wichtige Informationsträger für kommunalpolitische Europathemen. So tourt nun schon traditionell Martina Michels (DIE LINKE.) im Sommer durch den Altlandkreis Bitterfeld. Im Rahmen dessen finden Vor-Ort-Gespräche mit europaaktiven Akteuren, um sich zum einen über die Arbeit zu informieren, aber auch Probleme zu erkennen bzw.



Europäisches Parlament



Lösungswege aufzuzeigen. Die Europabeauftragte begleitet diese Tour.

Eindrucksvoll war z.B. auch das Europafrühstück im Rahmen der Europawoche im Mai 2018 auf dem Bitterfelder Boulevard. Hier kamen alle drei Europaabgeordnete mit den Passanten ins Gespräch, diskutierten über die Zukunft der EU und zur Zukunft Europas und warben für ein Europa der Bürger\*innen.

Die Abgeordneten nahmen an weiteren europapolitischen Veranstaltungen teil, so z.B. am Bürgerdialog: „Europagespräche in Sachsen-Anhalt“, welcher in der Stadt Bitterfeld-Wolfen stattfand oder am „Europadialog: Europa. Das nächste Kapitel“ in Sandersdorf-Brehna. Immer wichtiger wurde die Zusammenarbeit mit den Abgeordneten im direkten Zusammenhang mit europapolitischen Entscheidungen. Beispielhaft steht hier die Weiterleitung von praktischen Erfahrungen zur Entscheidungsfindung der EU-Institutionen für EU-Aktionsprogramme für die kommende Förderperiode. Die enge Zusammenarbeit ermöglichte es erstmals, direkten Einfluss auf Entscheidungen des EU-Parlamentes zu nehmen.

### **Zusammenarbeit mit Kommunen und Schulen**

Europakoordinator\*innen der Schulen sowie die Europabeauftragte haben das Netzwerk ERASMUS+ für Schulen ins Leben gerufen, um die Schulen über europarelevante Themen zu informieren, deren Europafähigkeit zu steigern sowie den regelmäßigen Austausch und die Zusammenarbeit zu fördern und zu unterstützen. In regelmäßigen Treffen werden hauptsächlich Fragen nach der Organisation der Europaarbeit in den Schulen, zentralen Informationsstellen und Ansprechpartnern, inhaltlichen Schwer-

punkten sowie geeigneten Förderprogrammen und die Durchführung von Projekten diskutiert. Die Netzwerktreffen werden jedoch auch dazu genutzt, Erfahrungen bei der Beantragung, Umsetzung sowie Verwendungsnachweisführung bei europäischen Förderprojekten, besonders ERASMUS<sup>+</sup> auszutauschen.

Das Netzwerk ist eine lebendige Austauschplattform; insbesondere Schulen mit weniger Europakompetenz können von den Erfahrungen europaaktiver Schulen profitieren.

Zukünftig ist die Zusammenarbeit mit den Europaschulen des Landkreises zu intensivieren, um die europäische (Schul)Bewegung zu stärken.

Durch die aktive Europaarbeit der Landkreisverwaltung, der Erstellung und Versendung wichtiger europathematischer Informationen an die Kommunen und der Einbeziehung dieser in Europaaktivitäten entwickelte sich in den letzten Jahren eine Kultur der Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Selbstverständlich ist die Einbeziehung der Kommunalverwaltungen in die Europaarbeit des Landkreises, so z.B. bei gemeinsamen Veranstaltungen wie dem Europadialog oder den Europagesprächen, aber auch bei Verwaltungsbesuchen europäischer Partner. Die Kommunen sind wichtiger Partner in der Vorbereitung der Kohäsionspolitik für die EU-Förderung ab 2020.

Deutlich verstärkt hat sich die Nachfrage kommunaler Ansprechpartner in Bezug auf die Nutzung europäischer Fördermittel bzw. auf Mittel des Landes Sachsen-Anhalt. Bedarfe für die Ausgestaltung von Aktivitäten mit Partnerschaften stellen den größten Anteil der Nachfragen dar.

Im Kontext dessen ergab sich auch der Bedarf, Träger der Jugend(sozial)arbeit bei der Nutzung europäischer Fördermittel zu unterstützen.

Erstmals findet hierzu im Mai 2019 eine Informationsveranstaltung statt mit dem Ziel, die Träger der Jugend(sozial)arbeit über relevante Fördermittel zu informieren und Partner aufzuzeigen, die bei der Beantragung unterstützen.

Diese Fortbildungsreihe soll fortgesetzt werden.

In Überlegung ist auch, einen separaten Arbeitskreis für kommunale Ansprechpartner der Europaarbeit im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu installieren. Hier ist jedoch abzuwägen, ob ein weiterer zusätzlicher Arbeitskreis tatsächlich notwendig und effektiv ist. Gegebenenfalls können bestehende Gremien um das Thema Europa erweitert werden.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen des Landkreises ist es nunmehr wieder gelungen, dass eine Mitgliedskommune aus dem Landkreis als Mitausrichter des Eurocamps Sachsen-Anhalt ausgewählt wurde. Das Eurocamp Sachsen-Anhalt, ein europäisches Jugendcamp in Trägerschaft der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. „wirbt für eine aktive Teilhabe an Europa, pflegt den interkulturellen Austausch und soll Spuren hinterlassen. Spuren in den Herzen der Eurocamper\*innen im Sinne einer gelebten europäischen Vision aber auch Spuren in der jeweiligen Gastgeberregion“.

Der Landkreis und die Gemeinde Muldestausee präsentieren sich im August 2019 den Jugendlichen aus ganz Europa gemeinsam und werben somit für ein Anhalt-Bitterfeld in Europa und Europa in Anhalt-Bitterfeld.



POWIAT  
PSZCZYŃSKI  
*przestrzeń aktywności*

Eine Partnerschaft auf Augenhöhe

## Zusammenarbeit mit dem Powiat Pszczyna

Die seit dem 12. Mai 2016 offiziell besiegelte Kommunalpartnerschaft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und des Powiat Pszczyna/Polen entwickelt sich mehr und mehr zu einer Erfolgsgeschichte.

Die Zuständigkeit für die Ausgestaltung der Partnerschaft liegt bei der Europabeauftragten. Diese pflegt die verwaltungsseitigen Kontakte zum Partnerlandkreis, spricht im Namen des Landrates offizielle Einladungen aus, organisiert gegenseitige Treffen und koordiniert die Zusammenarbeit. Im abgelaufenen Berichtszeitraum kam es zu einer Vielzahl von gegenseitigen Besuchen und Fachaustauschen.

Herauszustellen ist, dass engagierte Vereine, Organisationen, Schulen ... , die im Rahmen der Partnerschaft mit dem Powiat Pszczyna Aktivitäten planen und umsetzen, seit Juni 2018 die Möglichkeit haben, finanzielle Zuschüsse beim Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu beantragen. Möglich wurde dies durch den Beschluss der „Richtlinie zur Förderung von Partnerschaftsbeziehungen im Rahmen der Partnerschaftsvereinbarung zum Powiat Pszczyna“ durch die Mitglieder des Kreistages in der Sitzung vom 14. Juni 2018.

Beispielhaft für die lebendige Partnerschaft sind hier folgende Gedanken-, Informations- und Wissensaustausche zu nennen:

- Jugendbegegnung vom 29. Januar 2018 bis 3. Februar 2018 mit Jugendlichen und einer Lehrerin des Liceums Pszczyna/Polen in Anhalt-Bitterfeld
- Journalistenreise nach Pszczyna mit Pressevertretern aus dem Landkreis sowie Verwaltungsmitarbeiter\*innen unter Leitung

des Landrates, Uwe Schulze, vom 16. Mai 2018 bis 20. Mai 2018

- Verwaltungsaustausch im Rahmen der Partnerschaft unter Leitung des Landrates Pawel Sadza im Landkreis Anhalt-Bitterfeld vom 6. Juni 2018 bis 9. Juni 2018
- Azubis zu Gast bei den polnischen Kollegen – Praktikumsaufenthalt im Partnerpowiat Pszczyna für die Azubis des ersten Lehrjahres vom 3. September 2018 bis 8. September 2018
- Ausbildungsbeauftragte der Landkreisverwaltung lernt Partnerpowiat und Einsatzstellen der Auszubildenden kennen (6. September 2018 bis 8. September 2018)
- Polnische Journalisten besuchen unter Leitung des Landrates Pawel Sadza den Landkreis Anhalt-Bitterfeld vom 3. Oktober 2018 bis 7. Oktober 2018
- Beteiligung der Landkreisverwaltung am bundesweiten Vorlesetag – Gruß nach Pszczyna zum 100-jährigen Jubiläum der Unabhängigkeit Polens
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld und Jobcenter KomBA-ABI begrüßen 12 Mitarbeiterinnen des Job Center Pszczyna vom 12. Januar 2019 bis 20. Januar 2019 zum Fachaustausch und sind somit erstmals aufnehmende Einrichtung im Rahmen des EU- Programms ERASMUS+
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld begrüßt am 19. Januar 2019 und 20. Januar 2019 den Powiat Pszczyna am Gemeinschaftsstand des Landkreises auf der Grünen Woche in Berlin

Unzweifelhaft das bedeutendste und nachhaltigste Ereignis in der erst jungen Geschichte der Partnerschaft war die Verleihung der Verdienstmedaille des Landkreises Anhalt-Bitterfeld in Silber an

Landrat Pawel Sadza im Oktober 2018. Landrat Uwe Schulze wurde im Gegenzug mit dem Wisent, der höchsten Auszeichnung des Powiat Pszczyna geehrt.

Damit bedankten sich beide Partner gegenseitig für die Verdienste bei der Ausgestaltung der Partnerschaft zwischen den Landkreisen.

Mit der Kommunalwahl im Partnerlandkreis Pszczyna/ Polen im Oktober 2018 entschieden die Wahlberechtigten über die Zusammensetzung des neuen Kreistages. In der konstituierenden Sitzung des Kreistages fand auch die Wahl des Landrates statt.

Frau Barbara Bandola, zuvor Vorsitzende des Kreistages, wurde zur ersten Landrätin des Powiat für die Jahre 2018 bis 2023 gewählt.

Mit großer Stimmenmehrheit wurde Pawel Sadza, ehemaliger Landrat, am 19. November 2018 zum Vorsitzenden des Kreistages gewählt. Damit bleibt Pawel Sadza, der nicht mehr als Landrat kandidierte, der Partnerschaft zwischen den beiden Landkreisen verbunden.

Aufgabenschwerpunkte der Kommunalpartnerschaft für die kommenden Jahre sind u.a. der verstärkte fachliche Austausch der Fachämter beider Verwaltungen sowie konkrete Projekte und persönliche Kontakte der Bürger\*innen, Schulen, Vereine etc. Letzteres ist nicht immer ganz einfach, da eine Landkreisverwaltung ein gutes Stück weit von den Akteuren vor Ort entfernt ist, als z.B. eine Stadt oder Gemeinde.

Durch die aufgebauten Kontakte zu den Landkreiskommunen sowie durch verstärkte Einbindung der Kreistagsmitglieder in die Partnerschaftsarbeit soll es in Zukunft besser gelingen, tatsächliche Bürgerbegegnungen anzustoßen. Dies soll keinesfalls in Konkurrenz

zu den bestehenden Partnerschaftsaktivitäten der Kommunen führen. Es gilt, die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Kommunen zu intensivieren, um auch hier Synergien besser nutzen zu können. Entsprechende finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten hat der Kreistag bereitgestellt.

### **Zusammenarbeit mit weiteren europäischen Partnern**



Dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld war es von Beginn an ein Anliegen, seine europäischen Kontakte auf eine breite Basis zu stellen. Dementsprechend konzentriert sich die Europaarbeit nicht nur auf die Zusammenarbeit mit dem Partnerlandkreis Pszczyna. Zahlreiche Kontakte, die einst aus Beteiligungen an europäischen Förderprojekten hervorgingen, sind in den vergangenen Jahren erfreulicherweise zu Selbstläufern geworden. Das liegt sicher nicht zuletzt daran, dass über die Jahre hinweg auch persönliche Freundschaften entstanden sind. Insbesondere zur Planungsregion Zemgale und dessen Mitgliedskommune Jekabpils in Lettland bestehen sehr intensive Kontakte. So ist z.B. die gemeinsame Ausgestaltung von Auszubildendenmobilitäten im Rahmen vom EU-Programm ERASMUS+ hervorzuheben. Daraus ergab sich gerade im Jahr 2018 ein Interesse eines kommunalen Eigenbetriebes der Stadt Jekabpils an einem Fachaustausch. Gegenwärtig erfolgt die Vorbereitung eines Besuches von Vertretern der Stadt Jekabpils in Anhalt-Bitterfeld.

Die Zusammenarbeit mit der Planungsregion Zemgale und der Stadt Jekabpils entwickelt sich als länderübergreifendes Fachnetzwerk seit 2011 stetig weiter und soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Gute, projektbezogene Zusammenarbeiten bestehen u.a. auch mit Partnern aus Schweden, Serbien, Litauen und der Stadt Daugavpils in Lettland. Diese Kontakte ergaben sich aus Kooperationsanfragen von Partnern des europäischen Netzwerkes. Aktuelles Beispiel dafür ist ein gemeinsamer Projektantrag im Rahmen des EU-Programms Europa für Bürgerinnen und Bürger, welcher im März 2019 bei der nationalen Agentur eingereicht wurde (Antragsteller ist die Stadt Raska in Serbien).



### **3. Europafähigkeit der Verwaltung**

---

In den letzten Jahren hat die Europaarbeit im Landkreis eine neue Aufmerksamkeitsebene erreicht, obgleich das Thema weiter in einer Art „Nische“ zu finden ist. Die Notwendigkeit, sich immer mehr europapolitisch aufzustellen und Europa als eine kommunale Aufgabe zu sehen, wurde erkannt und entwickelt sich zusehends zum Schlüsselfaktor. Bereits heute gehören Fragen nach der Einhaltung von EU-Vorschriften für öffentliche Ausschreibungen, der Beihilfekontrolle oder der Kofinanzierung von Fördermitteln zum Alltagsgeschäft. Im Grunde genommen gibt es kaum noch Bereiche, die nicht mittel- oder unmittelbar von europäischen Förderinstrumenten oder Rechtsvorschriften betroffen sind. Nahezu 80% der Vorschriften in der Kommunalverwaltung haben ihren Ursprung im Europarecht.

Mit der Ideenwerkstatt und der hausinternen Umfrage hat der Landkreis 2011 Neuland in Bezug auf Europa betreten und nahm die damit einhergehenden, weitreichenden Änderungen in Kauf. Bereits heute hat sich der Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu einem kompetenten Partner für und in Europa entwickelt. In zahlreichen Aktivitäten nahm der Landkreis im Land Sachsen-Anhalt eine Vorreiterrolle ein, so z.B. bei der Beteiligung am EU-Programm für Auslands mobilitäten von Azubis (LEONARDO DA VINCI und ERASMUS+). Aber auch der jährlich stattfindende EU-Azubigipfel hat ein Alleinstellungsmerkmal in Sachsen-Anhalt. Unabhängig davon gilt es in den kommenden Jahren, die Europafähigkeit der Verwaltung weiter auszubauen, um den europapolitischen Herausforderungen aktiv zu begegnen und die sich daraus ergebenden Chancen nutzen zu können.



### ERASMUS+

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld beteiligt sich bereits seit mehreren Jahren am ERASMUS+ Mobilitätsprojekt (sowie die entsprechenden Vorgängerprogramme), um vorrangig Auszubildenden die Arbeit in europäischen Verwaltungen nahe zu bringen und ihnen die notwendigen Fähigkeiten und das Selbstvertrauen zu geben, den Internationalisierungsprozess in der Heimatverwaltung aktiv mitzugestalten.

Erstmals erfolgte auch eine Antragstellung für Ausbildungspersonal. Der entsprechende Förderantrag wurde seitens der nationalen Agentur positiv beschieden.

Insgesamt ist leider festzustellen, dass das Interesse der Auszubildenden, internationale Berufskompetenzen zu erwerben, nachgelassen hat. Angebote zur Erhöhung der Europafähigkeit, insbesondere die Teilnahme an den Auslandsmobilitäten im Rahmen des EU-Programme ERASMUS+ werden mehr oder weniger aktiv genutzt. Den Verantwortlichen muss es zukünftig gelingen, den Mehrwert dieser Auslandsaufenthalte besser herauszustellen und wieder mehr junge Menschen für ein derartiges Berufspraktika zu gewinnen. Es ist angedacht, insbesondere durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit, mehr Interesse zu wecken. So wurden die Erfahrungsberichte der Azubis während des Auslandspraktikums nicht mehr nur im Internet veröffentlicht, sondern auch im Intranet. Gemeinsame Treffen von ehemaligen ERASMUS+ Teilnehmern mit potentiellen Anwärtern sollen Ängste nehmen und den Mehrwert derartiger Praktika für den Azubi selbst und für den Landkreis aufzeigen.

Insgesamt ist die Öffentlichkeitsarbeit zu erhöhen. Anders gestaltet sich dagegen die Mobilität für Bildungspersonal. Hier erfolgte 2018

erstmals ein Austausch mit einem Jugendhilfeträger in Tschechien. Weitere Mobilitäten sind nachgefragt und werden bei einem erneuten Antrag 2020 berücksichtigt.

Insgesamt ist geplant, dass sechs Auszubildende zum/zur Verwaltungsfachangestellten, Fachrichtung Kommunal, an einem drei- oder vierwöchigen Job-Shadowing in Lettland und Polen teilnehmen. Das Projekt untergliederte sich in drei Einzelmaßnahmen, welche den Ausbildungsplänen der Auszubildenden angepasst werden. Das erste dieser drei Projekte fand im Sommer 2018 in der Partnerstadt Jekabpils/ Lettland statt. Ziel war es, den Auszubildenden die Arbeit in einer europäischen Verwaltung nahe zu bringen

Der Auslandsaufenthalt beinhaltete:

- Job-Shadowing (individuelle Hospitation an einem Arbeitsplatz)
- Vergleich der unterschiedlichen Ausbildungssysteme
- Kennenlernen und Vergleich der unterschiedlichen Arbeitsabläufe, Strukturen und kulturellen Gegebenheiten
- Sensibilisierung für die Bereitschaft zum LebensLangenLernen
- Anwendung von Fremdsprachen, hier insb. Englisch in lebensnahen Situationen und Erwerb interkultureller Fähigkeiten.

Weitere Aktivitäten sind für den Herbst 2019 und Winter 2020 geplant.

Für sein Engagement bei der Umsetzung des EU-Programms ERASMUS+ wurde der Landkreis offizieller ERASMUS+ Partner, eine Anerkennung der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NABIBB).



## **EU-Azubigipfel**

Bereits zu einer Tradition geworden ist der EU-Azubigipfel, einer Veranstaltung für Azubis des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und seiner Mitgliedskommunen mit dem Ziel, die Europakompetenzen der Auszubildenden zu stärken.

In Auswertung vergangener Veranstaltungen (Diskussionsrunden, Europaplanspiele) wurde das Format des EU-Azubigipfels verändert. 2018 wurde erstmals der Inhalt des EU-Azubigipfels nicht vorgegeben. Vielmehr trafen sich die Azubis des Landkreises und der KomBA-ABI im August 2018 zu einem Workshop, um den Azubigipfel 2018 selbst zu planen. Die Azubis waren anfangs etwas irritiert, da es doch "neu" war, dass sie selbst bestimmen dürfen, welches Format und welche Inhalte der EU Azubigipfel haben soll.

Eines war jedoch schnell klar, es soll wieder ein EU-Azubigipfel für alle Auszubildenden (der Kommunen) im Landkreis werden.

Die Azubis einigten sich darauf, die Europa- und Kommunalwahl 2019 in den Mittelpunkt zu stellen und planten Interviews mit den (Ober)Bürgermeistern der Kommunen im Landkreis sowie mit dem Landrat. Damit wollten die Azubis aufrufen, das Wahlrecht zur Europa- und Kommunalwahl zu nutzen und für Europa zu werben. Die Azubis wurden mit professioneller Hilfe auf das Interview vorbereitet und lernten im Vorfeld, eine Kamera zu führen, das Interview vorzubereiten (Fragen erarbeiten) und durchzuführen, das Video zu "schneiden" etc.

Die Einzelinterviews liegen den Kommunen zur weiteren Verwendung vor. Einen Zusammenschnitt präsentierten die Azubis im Rahmen der Business Lounge Anhalt-Bitterfeld der Öffentlichkeit. Beabsichtigt ist, sich mit einem Zusammenschnitt der Interviews auch am Europamedienpreis Sachsen-Anhalt 2019 zu beteiligen.

## Kommunikation

Wie wichtig Kommunikation im Zuge der Internationalisierung ist zeigt, dass in der Europäischen Kommission eine eigene Generaldirektion „Kommunikation“ tätig ist. Diese Stelle informiert die Öffentlichkeit über politische Entwicklungen. Dazu gehört jedoch auch die Kommunikation nach innen, d.h. die zuständige Stelle informiert die Kommission über öffentliche Meinungen, Trends etc. Sie koordiniert aber auch Kommunikationskampagnen oder ähnliches. In Anlehnung an diese Struktur erstellt die Europabeauftragte bereits seit 2014 alle zwei Monate einen elektronischen Infobrief über kommunalrelevante Eurothemen. Darin enthalten sind Berichte über Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft mit dem polnischen Powiat Pszczyna, aktuelle Informationen von der Europäischen Kommission und anderen Einrichtungen aus Brüssel sowie Hinweise zu europäischen Projekten und Veranstaltungen im Landkreis. Der Infobrief wird an einen regionalen Verteiler intern und extern versandt. Dieser Infobrief entwickelt sich mehr und mehr zur Informationsquelle Nr. 1, da er kommunalrelevante Eurothemen auf für Kommunen wichtige Themen herunterbricht. Die Selektion der für kommunale Entscheidungsträger relevanten Themen ist sehr zeitintensiv, sollte jedoch in der Zukunft beibehalten werden.

Ergänzend zum Infobrief sind unter <http://www.anhalt-bitterfeld.de/de/eu-news.html> Informationen über alle Aufgabenbereiche der zuständigen Ansprechpartnerin für Europaangelegenheit zu finden, welche diese Seiten eigenständig redaktionell betreut und regelmäßig aktualisiert. Zusätzlich wurde ein separater Bereich mit regelmäßigen Berichten über die Partnerschaft mit dem Powiat Pszczyna/Polen eingerichtet.

Eine wichtige Aufgabe der EU-Koordinierungsstelle ist es, Informationen zu verschiedenen Finanzhilfen, bspw. der EU, Stiftungen, Fonds, Jugendwerke zu recherchieren und zu kommunizieren. Die Ankündigungen zu Förderprogrammen und Ausschreibungen werden zunächst hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit und Nutzen für den Landkreis Anhalt-Bitterfeld gefiltert. Danach erfolgt die Weiterleitung der Informationen an die Fachämter.

Die Aufbereitung der aktuellen Rundschreiben des Europabüros des Deutschen Landkreistages in Brüssel ist eine weitere wichtige Aufgabe der Europaabgeordneten. Sie filtert die diesbezüglichen Umläufe auf Zuständigkeiten innerhalb des Hauses bzw. für die Kommunen und leitet die Informationen direkt an die betreffenden internen und/oder externen Stellen per Email weiter. Zusätzlich erfolgt ein Hinweis im jeweiligen aktuellen Infobrief.

Die o.b. Informationsquellen ersetzen natürlich nicht den direkten Kontakt zwischen lokalen, regionalen und europäischen Europaakteuren. Telefon, Email oder Skype sichern einen schnellen Datenfluss und ermöglichen den direkten Austausch.

Nach wie vor ist die zweisprachige Internetpräsenz nicht umgesetzt. Bei der derzeitigen Neugestaltung der Homepage ist darauf zu achten, dass diese Forderung umgesetzt wird.

Ebenfalls nicht gelungen ist eine regelmäßige Information des Kreistages bzw. seiner Gremien über die Europaarbeit. Lediglich durch die Übersendung des Infobriefes über kommunalrelevante Europathemen an alle Mitglieder des Kreistages werden diese informiert. Die Vorstellung des aktuellen Berichtes über die Europaaktivitäten der Verwaltung erfolgte im Bericht des Landrates. Alle Mitglieder erhielten ein Druckexemplar.

## **4. Fördermittelakquise**

---

Europaarbeit im Landkreis Anhalt-Bitterfeld und die Akquise von europäischen Fördermitteln sind im Landkreis eine untrennbare Einheit. Es muss jedoch darauf verwiesen werden, dass sich der Bericht lediglich auf EU-Aktionsprogramme bezieht. Nicht eingeschlossen sind die zahlreichen Projekte, welche über europäische Struktur- und Investitionsfonds, wie z.B. den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Europäischen Sozialfonds (ESF) oder den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert werden.

Aufgabe der Europabeauftragten ist es, potentielle Antragsteller, ob aus der eigenen Verwaltung oder Dritte, über die zur Verfügung stehenden EU-Förderprogramme zu beraten bzw. zu spezifischen europäischen Beratungsnetzwerken im Land Sachsen-Anhalt, wie z.B. das Enterprise Europe Network (EEN Netzwerk), dem größten europäischen Netzwerk von Informations- und Beratungsstellen für kleine und mittelständische Unternehmen mit einer Beratungsstelle im Bundesland Sachsen-Anhalt zu vermitteln.

Zuständig für europäische Struktur- und Investitionsfonds sind die Fachämter in Eigenregie.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Koordinierungsstelle nicht vordergründig selbst Antragsteller ist, ausgenommen besondere Antragstellungen, z.B. im Rahmen von ERASMUS+ (Auslandsmobilitäten und strategische Partnerschaft) oder beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Ausgeweitet werden soll zukünftig die Antragstellung im Rahmen von Projekten mit den Partnerkommunen, z.B. Europa für Bürgerinnen und Bürger.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld war 2018/ 2019:

- Leadpartner (federführender Antragsteller) im EU-Programm ERASMUS+ /Key 1 mobility für Azubis und Ausbilder
- Partner im EU Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger
- Partner im EU-Programm ERASMUS+ / Power für Mitarbeiter
- Partner im EU Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger (beantragt)



## Zusammenfassung/ Fazit

---

Die Europaarbeit im Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat sich erfolgreich etabliert. Nunmehr gilt es, die Erfahrungen und das Wissen an möglichst viele Akteure in der Region weiterzugeben.

Ziel muss es weiterhin sein, die Chancen, die Europa bietet, zielgruppengerecht aufzubereiten und bekannt zu machen.

Dabei müssen die folgenden Herausforderungen innerhalb der Landkreisverwaltung angenommen werden:

- interkulturelle Kompetenzen, dazu gehören auch Fremdsprachenkenntnisse, sind keine Selbstverständlichkeit in der Verwaltung
- Informationsaustausch innerhalb der Verwaltung ist verbesserungswürdig
- bislang gab es nur wenige transnationale Projekte in den Fachämtern der Verwaltung
- internationale/ europäische Dimensionen bei der Konzeption und Durchführung kommunaler Projekte müssen stärker beachtet werden
- Themen wie: Europa und Internationales haben in den politischen Gremien eine eher untergeordnete Bedeutung
- bislang keine konsequente Ausrichtung der europäischen Aktivitäten entlang der Gesamtstrategie der Verwaltung/ Marketingkonzept

Ziel der europäischen und internationalen Aktivitäten muss es sein:

- Anhalt-Bitterfeld auf Basis der strategischen Ziele auf internationaler Ebene zu profilieren und im Standortwettbewerb zu stärken

- Ausschöpfung der Fördermittel für Projekte im Rahmen der (vom Kreistag) beschlossenen strategischen Ziele; Prüfung aller Projekte und Aktivitäten auf Internationalität/ Transnationalität (gegebenenfalls dessen Ausrichtung darauf, um Fördermittel verstärkt in Anspruch zu nehmen)

Insgesamt ist der Landkreis Anhalt-Bitterfeld in der Europaarbeit gut aufgestellt. Niemand kann sagen, ab wann eine Kommune "europafähig" ist. Dieser Status wird in der Literatur sehr kontrovers betrachtet und ist wenig aussagekräftig. Eine kommunale auf Europa ausgerichtete Strategie zu verfolgen, ist indes eine lohnenswerte Aufgabe - ein Baustein für die Gestaltung der Zukunft des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

Der Erfolg der Europaarbeit hängt in entscheidendem Maße davon ab, wie der Landkreis im Verbund mit anderen zusammenarbeitet. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat durch die Landesvertretung Sachsen-Anhalt sowie dem Europabüro des Deutschen Landkreistages in Brüssel einen direkten Draht in die europäischen Institutionen. Die Vernetzung mit anderen europäischen Regionen sowie die enge Verzahnung mit den relevanten Europaakteuren auf regionaler und Landesebene ergänzt ein sehr gutes und tragfähiges Netzwerk.

## Kontaktinformationen

---

**Bianca Laukat**

Europabeauftragte

**Tel.** 03496 60 10 16

**Fax** 03496 60 10 02

[bianca.laukat@anhalt-bitterfeld.de](mailto:bianca.laukat@anhalt-bitterfeld.de)

**Landkreis Anhalt-Bitterfeld**

06366 Köthen (Anhalt)

Am Flugplatz 1

**Tel.** 03496 60 10 16

**Fax** 03496 60 10 02

[www. anhalt-bitterfeld.de](http://www.anhalt-bitterfeld.de)

